

Aus dem Leben der Münsterländer

Streifzug durch altes

Hauswesen u. Tagewerk

auf dem Lande

Wie der Alltag der Eltern und Großeltern vor gut 50 Jahren aussah, können sich jüngere Menschen heute kaum noch vorstellen. Unsere Zeit mit den schnellen Veränderungen auf allen Lebensgebieten lässt nur selten einmal Muße für einen solchen Rückblick zu. Wenn die Kenntnis von der Arbeits- und Lebensweise aus dem vorigen Jahrhundert nicht verloren gehen soll, wird es höchste Zeit, festzuhalten, wie es damals auf dem Lande war.

Viele dieser Fragen bewegten uns schon seit langem und sie haben uns zur Herstellung des 90-minütigen Filmes Aus dem Leben der Münsterländer veranlasst. Dieser Heimatfilm, der in fünfjähriger mühevoller Arbeit entstanden ist, knüpft an die erfolgreichen Vorläufer; "Unbekanntes Münsterland" und "Das alte Münsterland" an, die inzwischen weit über die Grenzen des Münsterlandes bis in die Niederlande bekannt geworden sind. In diesem 16mm-Farbtonfilm wird der Schwerpunkt auf altes heimatkundliches Brauchtum gelegt, das es in unserer schnelllebigen Zeit besonders zu erhalten und zu schützen gilt. Das Münsterland musste auch hier wie bei den anderen Filmen kreuz und quer bereist werden, um Verbindungen zu knüpfen, Akteure zu finden und Drehorte und Motive ausfindig zu machen.

Der Kulturfilm Aus dem Leben der Münsterländer, der wieder einer breiten Öffentlichkeit im Münsterland zugänglich gemacht werden soll, beginnt mit einer kurzen geographischen Ein-

führung, führt zu wunderschönen Wanderzielen und lädt ein zu Spaziergängen durch Heide- und Moorlandschaften.

Die Kamera wandert auf den Spuren der westfälischen Dichterin Annette von Droste Hülshoff und des berühmten Kathäusermönchs Werner Rolevinck. Sie beleuchtet im Film das Heuerlingswesen im Münsterland, und zeigt in sehr eindrucksvollen Bildern die Arbeiten der sogenannten Heuerlinge mit allen ihren Rechten und Pflichten. Gezeigt wird die alte Abrechnung zwischen den Bauern und seinen Heuerlingen.

Die meisten Betrachter des Filmes werden über die Doppelte Buchführung staunen, und nur die älteren Bauern werden sich daran erinnern können.

Für die Abrechnung der Hölpdage, an denen der Heuerling dem Bauer zu helfen hatte, gab es einen Holzstab, der in der Länge geteilt war. Bauer und Heuerling bekamen jeweils eine Hälfte. Zur Eintragung der Arbeitstage wurden beide Hälften mit einem Stift zusammengefügt. Pro Tag wurde eine Kerbe eingeritzt, die über beide Hälften lief. Hier konnte als keiner schummeln. An dem zusammengefügten Stock ließ sich dann ablesen, wie viel der Heuerling auf dem Kerbholz hatte.

Der Ausdruck "Du hast noch etwas auf dem Kerbholz" – heute bei uns sehr anrühlich – wird im Film einleuchtend erklärt. Nach Bedarf konnte der Bauer sagen: "Du moss mi helfen, du häss noch wat up dien Kerbholz stoahn".

Recht eindrucksvoll sind die Bilder von der Kartoffelernte wie vor etwa 100 Jahren, also noch der Holzpflug mit dem Kuhgespann die Erdknollen ans Tageslicht beförderte und von fleißigen Händen aufgesammelt wurden.

In den Wintermonaten gab es auf dem Lande immer genug Arbeit, so dass diese Zeit sinnvoll für das Herstellen von Buschen zum Heizen genutzt wurde. Das Drehen von Seilen

auf der Tenn oder das Flechten der Kiepen und Körbe waren Arbeiten, die im Jahresrhythmus ihren festen Platz hatten.

Auch das Ausdreschen des Getreides mit dem Dreschflegel und das Säubern des Getreides durch das Hochwerfen mit der Kaffwanne ließen die Schwere der Arbeit allzu deutlich werden.

Wie die Kaffwanne hergestellt wurde, zeigt uns die Kamera bei dem letzten Wannemacher

cher Clemens Finke in Emsdetten. Die Wannemacherei, einer der Filmhöhe-

punkte, wurde noch nie so ausführlich in einem Film gezeigt.

Das Thema Flachsverarbeitung

ist ein weiterer Höhepunkt

des Filmes. Dieser wesentlicher

Bestandteil des bäuerlichen Schaffens der Bauern im Münsterland wurde nie zuvor in einem Farbfilm festgehalten. In einmaligen Aufnahmen wird noch einmal die ganze Flachs-

verarbeitung mit dem blühen-

den Flachsfeld, dem Reifen des Flachses, die schwierige Ernte, dem Ausraufen der Pflanzen und dem langen Prozess der Verarbeitung bis hin zum Spinnen und Bleichen der fertigen Leinwand in allen Arbeitsschritten gezeigt.

Wie früher die Milch zu Käse verarbeitet wurde, zeigt eine Bäuerin aus Altenberge.

Der bunte Bilderbo-

gen geht weiter mit der Zubereitung des ersten Frühstücks und das Abendessen über dem Herdfeuer. Die Bäuerin bereitet morgens auf dem PannhaolKaollen Hand den Woustesoppen, abends den Kartoffelpannkoken und zum Abschluss die obligate Milchsuppe.

Mit diesem Kultur-

film Aus dem Leben der Münsterlän-

der wurde versucht, sowohl den Zauber vergangener Zeiten möglichst originalge-

nalgetreu einzufan-

gen, zugleich aber dem Betrachter die schwierigen Lebensbedingungen und Bräuche unserer Vorfahren aus dem geschichtlichen Zusammenhang heraus verständlich zu machen. Es wurde besonderen Wert darauf gelegt, dass in den vielen Großaufnahmen die Handgriffe und der Arbeitsablauf klar erkennbar werden, denn sie sollen Informationen vermitteln, die heute schon vielfach vergessen sind.

Unter der Auswahl der Themen und der Bildführung ist hier ein Stück münsterländer Heimatgeschichte farbig und lebendig ins Bild gesetzt worden. Wir wünschen den Zuschauern viel Freude beim Betrachten der vielen schönen Aufnahmen

Wir führen diesen Heimatfilm auf Wunsch in allen Gruppen und Ver-

einen vor.

Demnächst ist dieser Heimatfilm auch als Videokassette oder DVD erhältlich.

Unsere Kontaktadresse ist:

E-mail:werner@aw-weal.de

Telefon:02552-4315

{nomultithumb}

